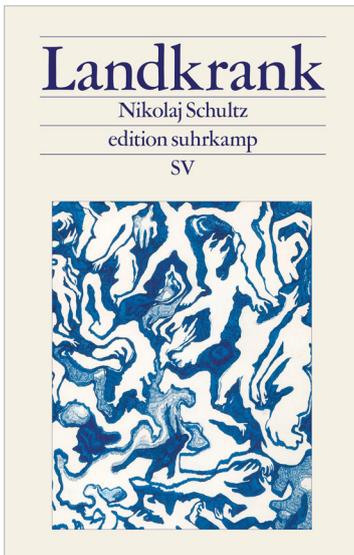


Landkrank

Autor: Nikolaj Schultz

Verlag: Suhrkamp, Krems 2024



Bringen Sie frühmorgens eine Tasse Kaffee mit Wasserknappheit in Verbindung? Dann leiden sie an Landkrankheit. Nikolaj Schultz, Soziologe an der Universität Kopenhagen, erklärt anhand eines Urlaubsberichts gesellschaftliche Konflikte und die Interaktion zwischen Menschen und Natur.

Auf 122 Seiten und in 13 Kapiteln schreibt Schultz eine Geschichte von Begegnungen, Beobachtungen, Emotionen und Gedanken, die sich auf Porquerolles abspielen, und was er aus den Erlebnissen über die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt lernt. Schultz verknüpft das Gesehene und Gehörte mit einer soziologischen Sichtweise und schafft dadurch neue Perspektiven. Das Buch beginnt mit einer Beschreibung der anhaltenden Hitze in Paris, die ihn zum Nachdenken über die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt anregt. Auf der Suche nach Erleichterung beschließt er, der Metropole zu entfliehen, und begibt sich auf eine Reise zur französischen Insel Porquerolles. Durch Gespräche mit den Bewohnern und Ereignisse, die sich dort zutragen, wird ihm klar, dass er an der „Landkrankheit“ leidet. Diese tritt dann auf, wenn man sich immer mehr des Klimawandels bewusst wird, aber nicht in der Lage ist, sich an die rasanten sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen der Welt anzupassen.

Der Buchtitel „Landkrank“ macht neugierig. Die erste Hälfte des Buches ist deprimierend und vermittelt das Gefühl, dass die Menschen gegen den Klimawandel machtlos sind, während der Autor in der zweiten Hälfte des Buches die Hoffnung wieder aufbaut, indem er das allmähliche Erwachen des Bewusstseins der Bewohner für das Land, den Umweltschutz und neue Planungsmethoden beschreibt. Alle Kapitel sind nach den Themen Natur, Philosophie und Soziologie gegliedert. Da es zwischen diesen Themenbereichen keine direkte Verbindung gibt, kann man sowohl ein Kapitel als auch die Reflexion des Autors in kurzer Zeit lesen. Der Essay erfordert dennoch ein Grundwissen in Soziologie und Umweltstudien. Schultz nutzt viele anthropologische, soziologische und geologische Begriffe, die sich in einem Register leicht finden lassen, das bietet die Möglichkeit, das eigene Wissen zu erweitern. An einer Schlüsselstelle bittet eine Porquerollose den Autor, den Strand zu verlassen, da der Strand von zahlreichen Touristen besucht wird und sie keinen Platz mehr für sich selber finden kann. Daraus entstehen beim Leser Zweifel, ob diese Dialoge vom Autor absichtlich so verfasst werden, um beim Leser eine Zustimmung zu den nachfolgenden Aussagen zu erzeugen. Wird die Stimme der Minderheit oder der Mehrheit der Inselbewohner repräsentiert? Diese kritischen Fragestellungen machen das Buch besonders lesenswert.

Als ein „ethnographischer“ Essay ist diese Textsammlung ein Plädoyer für die gegenseitige Anerkennung zwischen verschiedenen Disziplinen und spricht damit alle Planer an. Das Buch kann als anregender Wegweiser dienen, um Planern neue Perspektiven für soziale und ethische Analysen in der Landschaftsarchitektur zu liefern.